

INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE

Von: INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE [informationsdienst@plattform-educare.org]

Gesendet: Montag, 22. August 2011 11:58

An: regina.poell@diepresse.com

Betreff: Sammelmeldung 22.08.2011

Anlagen: image001.jpg; Ausschreibung_Karenzvertretung_Familienreferat.docx



Plattform EduCare

elementare und außerschulische Bildung

Informationsdienst

<http://www.Plattform-EduCare.org>

informationsdienst@Plattform-EduCare.org

Telefon: +43 (664) 73592265

Sie finden uns auch auf 

Elementarbildungs-Informationsblog 

Stichwort: Kindergarten

Öffnungszeiten sind eltern- und kinderfeindlich

Fast ein Drittel der Kindergärten in Österreich schließt bereits vor 14 Uhr. Besonders wenige ganztägige Einrichtungen gibt es in Tirol, Vorarlberg und Burgenland.

Zwei Monate geschlossen – Nein Danke

Kindergärten in Österreich sind im Jahr durchschnittlich an über 36 Tagen geschlossen. In der Steiermark sind es sogar über 62 Tage. Das entspricht über 12 Arbeitswochen! Für berufstätige Eltern kaum schaffbar - ein Horror. Der Urlaubsanspruch beträgt ja in der Regel nur 25 Werktagen.

"Rangliste" der verschlossenen Türen:

Steiermark – 62,4 Schließtage
 Vorarlberg – 56,5 Schließtage
 Tirol – 54,9 Schließtage
 Kärnten 42,1 Schließtage
 Salzburg 38,9 Schließtage
 Oberösterreich 38,3 Schließtage
 Burgenland 36,7 Schließtage
 Niederösterreich 31,7 Schließtage
 Wien 8,6 Schließtage
 Österreich gesamt: 36,7 Schließtage

Was Hans nicht lernt ...

In Kindergärten und -krippen wird der Grundstein für eine gute Ausbildung gelegt. Doch das wenigste Geld fließt dorthin, obwohl es laut ExpertInnen dort am dringendsten nötig wäre.

Die Verteilung der öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung auf die verschiedenen Bereiche des Bildungswesens zeigt das deutlich:

7% Kindergarten, Krippen
 19% Volksschule
 22% Gymnasium Oberstufe
 24% Hauptschule, Gymnasium Unterstufe
 27% Universitäten und Fachhochschulen

http://www.gruene.at/bildungsvolksbegehren/bildungsvolksbegehren_kindergarten/?tx_green_pi4%5Bpointer%5D=8&cHash=4d45c4a7532ce4a033d230a468db49f0

Modellprojekt - Kirche will mehr Männer in Kindertagesstätten

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau nimmt an einem Modellprojekt teil, das den Erzieherberuf für Männer attraktiver machen soll. Schließlich seien männliche Vorbilder wichtig für Kinder.

<http://www.faz.net/artikel/C30840/modellprojekt-kirche-will-mehr-maenner-in-kindertagesstaetten-30488251.html>

Elternvertreter: "Müssen von warmen Eislutschern träumen"

Der europäische Elternvertreter Johannes Theiner erklärt, warum wir eigentlich keine große Bildungsreform brauchen und warum Elternvertreter von warmen Eislutschern träumen müssen.

http://lehrer.diepresse.com/home/hoehereschulen/687082/Eltern_Muessen-von-warmen-Eislutschern-traeumen?_vl_backlink=/home/index.do

Schmieds Ärger mit dem Finanzministerium und der Lehrgewerkschaft

Nicht Genügend: So würde wohl das Urteil von Finanzministerin Maria Fekter (VP) für Bildungsministerin Claudia Schmied (SP) lauten, wäre ihr Gesetzesentwurf für ein Kurssystem an den Oberstufen eine Schularbeit.

<http://www.nachrichten.at/nachrichten/politik/innenpolitik/art385,691699>

Universitäten: Platter erwägt Numerus clausus

Tirols Landeschef Günther Platter kann sich eine Auswahl von Studenten nach den Schulnoten vorstellen, Uni-Minister Töchterle bremst. Die ÖH beklagt "Ahnungslosigkeit" der Politiker.

http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/687085/Universitaeten_Platter-erwaegt-Numerus-clausus?_vl_backlink=/home/politik/innenpolitik/index.do

Rektoren-Vizechef verlangt geförderte Kredite für Österreichs Universitäten

Gerald Bast: EU-Fonds für deutsche Studenten anzapfen

<http://derstandard.at/1313024571144/Uni-Finanzierung-Rektoren-Vizechef-verlangt-gefoerderte-Kredite-fuer-Oesterreichs-Universitaeten>

Töchterle: "Kredite schieben das Problem auf die lange Bank"

Schieflagen bei Uni-Andrang müssten auf europäischer Ebene diskutiert werden

<http://derstandard.at/1313024741132/Uni-Finanzierung-Toechterle-Kredite-schieben-das-Problem-auf-die-lange-Bank>

Eva Blimlinger: "Maßnahmen müssen Politik treffen"

Im Gespräch mit der Presse kritisiert die designierte Rektorin der Akademie der bildenden Künste Minister Karlheinz Töchterle und schlägt erneut vor, keine Miete zu zahlen.

http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/687088/Eva-Blimlinger_Massnahmen-muessen-Politik-treffen

"Es gibt einen Wirklichkeitsverlust in der Politik"

Forum-Alpbach-Präsident Erhard Busek (ÖVP) über Uni-Lotto, Politiker, die politikfreie Insulaner spielen, und darüber, wie die Unis andere gesund machen und so selbst krank werden

<http://derstandard.at/1313024748066/Erhard-Busek-Es-gibt-einen-Wirklichkeitsverlust-in-der-Politik>

Kommentar: Mindestniveau für Uni-Politik

Schon wieder eine neue Idee zur Bildungspolitik. Oje.

Tirols Landeshauptmann Platter dürfte bald zum Gegenteil eines Liebkindes der ÖVP werden: Erst denkt er laut über einen Abtausch von strengeren Uni-Zugangsregeln (die will die ÖVP) gegen eine Öffnung in der Frage der Gesamtschule (die will die SPÖ) nach. Dabei ist die offizielle ÖVP-Linie doch: Das Gymnasium muss bleiben. Und jetzt prescht er mit der Aussage vor, ein Numerus-clausus-Modell wie in Deutschland wäre doch ganz hübsch: Auswahl der Studenten nach Schulnoten also.

Darüber könnte man schon reden, so viel schlechter oder besser als diverse Mediziner-tests oder BWL-Knocks ist der Numerus clausus wohl auch nicht. Wobei Uni-Minister Töchterle den Vorstoß seines Parteikollegen sogleich relativiert hat: Mit diesem Modell werde es wohl nichts, mit mehr Geld für die überlasteten Unis vielleicht aber schon.

Was bringt das also außer heißer Luft im ohnehin heißen Sommer? Am ehesten den Eindruck, dass in der ÖVP jede gemeinsame Linie zur Bildung – Stichwort: Steirer-aufstand bei der Gesamtschule, jetzt auch Tiroler-aufstand? – fehlt. Immer neue Ideen, ohne zählbare Ergebnisse: Das nervt.

Eine Art Numerus clausus, ein angemessenes Niveau, für das Ausüben von Uni-Politik verfehlt die ÖVP (wie übrigens auch die SPÖ) jedenfalls klar.

regina.poell@diepresse.com

<http://diepresse.com/home/meinung/kommentare/687086/Mindestniveau-fuer-UniPolitik>

Stellenausschreibung

ReferentIn für Familienpolitik

Der Grüne Klub im Parlament sucht Karenzvertretung ab Mitte September 2011 bis voraussichtlich Dezember 2012

Aufgaben:

- Fachliche Beratung der Abgeordneten bei Projekt und Konzeptentwicklung
- Selbstständige Aufbereitung und Bearbeitung fachspezifischer Themenbereiche
- Betreuung des Familienausschusses
- Unterstützung bei Medienarbeit
- Betreuung familienrelevanter Kontakte
- Inhaltliche Mitarbeit bei Kampagne im Bildungsbereich

Anforderungen:

- Studienabschluss und praktische Erfahrung im Bereich Familienpolitik
- Rasche Auffassungsgabe, Eigeninitiative, vernetztes Denken, Kreativität und Verlässlichkeit
- Sicherheit im Verfassen von Konzepten und Texten
- Kontaktfreude und Teamfähigkeit

Beschäftigungsumfang: 15 bis 20 h

Entlohnung nach geltender Betriebsvereinbarung (VwGr III/Referat)

Also, falls Du/Sie Interesse an dieser Stelle hast/haben, dann bewirb Dich/bewerben Sie sich bitte bis **25. August 2011** unter: bewerbung.parlament@gruene.at

➔ **Ausschreibung im Anhang!**

IMPRESSUM UND HINWEISE

Plattform EduCare

Postadresse:

Kraussgasse 7a/10
1110 Wien
ÖSTERREICH

Telefon: +43 (664) 73592265

Faxnummer: +43 (1) 7485469

E-Mail: Informationsdienst@Plattform-EduCare.org

Diese Mitteilung(en) hat (haben) ausschließlich Informationscharakter.

Die Plattform EduCare übernimmt daher keine Gewähr für Richtigkeit, Genauigkeit und Qualität der bereitgestellten Information.

Eine Identifikation mit den Inhalten kann aus der Veröffentlichung nicht geschlossen werden, wir schließen jegliche Verantwortung für diese Zitierungen und die darin enthaltenen Inhalte aus.

→ Diese Übersicht ergeht zur Information fallweise auch an in einzelnen Meldungen angeführte E-Mail-Adressen ←